ng. altung findet ai ds. 38., I an beididen. 1. Landrat, von Rorff. mg. traleintauf&gesell aller Mit liegt ju jedermanns um Bestellungen Bargermeifter,

juni 1915. eißiges, sauberes

lädchen Sausarbeit gesucht. ermädchen vorhanden. igt die Exped. d. Bl.

einigungsgebüh-Bith selbst.

cids, egermeister.

taschen

etroffen.

pgen eckingstr. 145.



e Fabrikate! eparatoren, depflüge chen Fabrikaten bürtig.

St. Vith.



# 

kreisblatt für den kreis Malmedy?

Generalanzeigerfür den Kreis Malmedy

50. Jahrgang.

Rriegs - Depeschen

WTB. Groß. Hauptquartier, 26. Mai.

vormitt. (Eigener Drahtbericht.) Amtlich.

Bestlicher Kriegsschauplag. Gin nächtlicher

feindlicher Borftoß gegen unsere neugewonnene Stel-

lung westlich des Teiches von Bellewarde wurde leicht

abgewiesen. Die Zahl der ben Engländern entriffenen

Nordöftlich Givenchy gelang es farbigen Engländern

Beiter südlich zwischen Lievin und an der Lorettos

höhe sette nachmittags ein großer tiefzegliederter fran=

war es dem Feinde anfangs gelungen, in unsere Gräben einzudringen. Nächtliche Gegenangriffe bra=

oten uns jedoch wieder in vollen Befit unferer Stel=

lung. 100 Franzosen blieben als Gefangene in unserer

sen gegen unsere Linien südlich Souchet gerichtet waren,

Bei den Kämpfen an der Lorettohöhe zeichnete

Ein feindlicher Borftoß im Oftheil des Priefterm ildes

Südöftlicher Kriegsschauplat. Der An-

griff der Armee des Generals v. Mackensen schreitet gut

borwärts. Südöstlich Radymno ist nach heftigem

Kampfe der Ort Swiete genommen. Destlich Radymno

östlich des San erstürmt hatten, auch der Uebergang

Beiter nördlich erreichten unsere Truppen nach

Kampf die Gegend östlich Lazy — östlich Laszki —

und die Linie Korzenica-Zapalow (an der Lubaszowka).

Die Beute an Gefangenen und Material wächst.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 26. Mai. Amtlich wird verlautbart: 26.

Die Schlacht bei Przemhfl bauert fort. Die Armee bes

iber den San östlich Radymno ift erkämpft. Das öfterrei-

öklich dieser Stadt. Südlich und füdöftlich Przemysl find un-

ere Armeen gegen die starken zum Teil bekonierten Stellungen

er Ruffen in langfam fortschreitendem Angriff. Die Zahl der

<sup>In</sup> den letzten zwei Kampftagen eingebrachten Gefangenen ist

auf 25 000 gestiegen. An Kriegsmaterial wurden bis gestern

abend erbeutet: 54 leichte, 10 schwere Geschütze, 64 Maschinen=

gewehre und 14 Munitionswagen. Süblich des Dnjestr und

in Ruffisch = Polen ift die allgemeine Lage unverändert. Bei

Nordöstlicher Ariegsschauplat.

Oberfte Heeresleitung.

sich ein schlesisches Infanterie Regiment besonders aus.

Gegner erlitt überall sehr schwere Verluste.

vurde leicht abgewiesen.

ides Flugzeug abgeschossen.

über ben San erzwungen.

Nachtangriffe wurden abgewiesen.

jösischer Angriff ein; er ist vollkommen gescheitert.

gestern abend, sich eines vorspringenden Teiles unseres

Raschinengewehre hat sich auf 10 erhöht.

vordersten Grabens zu bemächtigen.

e"Boltszeitung" mit den achteitigen Grafis, lagen. Eifeler Sonn-szeitungu. Ilustriertes amilienblatt erscheint itwochs und Samstags.

atten Drudu Berlag

Samstags-Ausgabe.

Südwestlicher Kriegsschauplag.

In Tirol rudte eine feindliche Abteilung in Condino (Bu= ifarien) ein. Am Padonpaß, nordöftlich ber Marmolata, üchteten die Italiener bei den ersten Schüffen. An der kärntierischen Grenze wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe uner bebeutenden Berluften ber Italiener ab. Beftlich bes Plotfen floh der Feind und ließ seine Waffen zurück. Im küften= andischen Grenzgebiet haben fich bisher noch feine ! Rampfe ent=

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB, Groß. Hauptquartier, 27. Mai vormitt. (Gigener Drahtbericht.) Amtlich.

Weftlicher Ariegsichauplat.

Ungeachtet ihrer gänzlichen Mißerfolge vom 25. d. Mts. erneuerten die Franzo-Nördlich und füdlich der Steafe Souchet-Bethune fen ihren Durchbruchsversuch zwischen Bermelles und der Lorettohöhe. Sehr starke Kräfte wurden auf dem schmalen Raum von 10 Kilometer zum Sturm angesetzt. Die Angreifer wurden aber überall zurück-Auch südlich Souchet brachen mehrfach wiederholte geworfen. Wir sind im vollständigen Bestarke Angriffe, die von weißen und farbigen Franzo- sitz unserer Stellungen. Gine ungemein große Zahl französischer Gefallener liegt dicht vor den Hindernissen völlig zusammen Der vor den deutschen Gräben.

Gin weiterer französischer Angriff richtete sich am späten Abend gegen die Linie Souchez-Neuville. Hier ift bicht südlich der Kampf noch nicht vollständig ab-Südlich Lens wurde von unseren Fliegern ein feind= geschlossen.

Beim Friedhof von Neuville schanzten Deftlicher Kriegsichauplat. Einzelneschwache Franzosen aufrechtstehend, indem sie zur Deckung in vorhergegangenen Kämpfen gefangene Deutsche verwendeten.

Bei einer Erkundung nördlich Dirmuiben nahmen wir einen Offizier und 25 wurde, nachdem österreichische Truppen den Brückenkopf Belgier gefangen.

Kleinere Vorstöße bei Soisson und im Priesterwalde wurden abgewiesen.

Ein Luftangriff wurde mit Erfolg auf die Befestigungen von Southend an der unteren Themse gemacht.

Destlicher Ariegsschauplat. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplat.

Sowohl nordöstlich von Brzempsl als auch in Gegend von Stryj schritten die An-Generalobersten v. Mackensen dringt im Angriff beiderseits des griffe unserer Truppen rüftig vorwärts. San in südöstlicher Richtung erfolgreich vor. Der Uebergang Die Beute und ihr: sonstigen Ergebnisse disch ungarische 6. Korps erstürmte den Brückenkopf Zagrody sind noch nicht zu übersehen.

Oberfte Heeresleitung.

Der Wiener amtliche Bericht.

27. Mai, mittags.

Nordöftlicher Kriegsfcauplat. ten Truppen unseres 6. Korps ben bon ben Ruffen hartnädig auf ihrem Flugzeug treibend, in ber Norbsee aufgefunden wor-

erteidigten Ort Nienowice und die gohe Horodysto im Sturm, nachten neuerdings über 2000 Gefangene und erbeuteten 6 Beichütze. Südöftlich Przempfl gelang es ben berbunbeten Truppen, in der Gegend bei Huffatow in die feindliche Haupt= verteidigungsstellung einzudringen, die Ruffen zurückzuwerfen. 2800 Mann wurden gefangen, 11 Maschinengewehre erobert. Die Rämpfe bauern fort. Gleichzeitig haben geftern unfere und deutsche Truppen der Armee Linfingen füdöstlich Droho= ncz und bei Strij nach schweren Kämpfen die befestigte feind= iche Frontlinie durchbrochen und die Ruffen zum Rückzug gewungen. Der Angriff wird auch hier fortgesetzt. An der Pruthlinie und in Ruffisch-Polen ift die Lage unverändert.

Sübmeftlicher Rriegsichauplat.

In Tirol begann ber Feind an einzelnen Bunkten füboftch Trient unsere Grenzwerte mit schwerer Artillerie zu beschie= Ben. Bei Caprile im Cordevoletal wurden zwei italienische Kompagnien durch unfer Maschinengewehrfeuer vernichtet. Un der färtnerischen Grenze nur erfolgloses feindliches Artillerie= feuer. Im Ruftenlande haben bie Italiener an mehrern Stellen die Grenze überschritten. Feindliche Abteilungen die bis an unfere Stellungen vorgedrungen find, wurden gurud-

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs, v. Söfer, Feldmarscholleutnant.

#### Der türkische amtliche Bericht.

WTB. Konftantinopel, 27. Mai. Das Große Sauptquartier gibt unter bem 26. Mai befannt: Un ber Daranellenfront bei Ari Burnu und Sibd ül Bachr schwaches Beschütz und Gewehrfeuer auf beiben Seiten. Gin Panger, ver unsere rumelischen Stellungen von der Bucht von Marto her beschoß, zog sich unter dem Feuer unserer anatolischen Batterien zurück. Heute schickte ber Kreuzer Jules Michelet nach dem Hafen von Bodrun (Halikarnaß) ein mit Solbaten besetztes Fahrzeug mit Geschütz ab, um eine Landung zu beruchen. Er beschoß gleichzeitig die Stadt. Durch unser Feuer wurden ein feindlicher Offizier und 16 Mann getötet und 5 perwundet. In dem bon uns genommenen Schiff, das ans Land gezogen murbe, erbeuteten mir ein Geschütz und acht Ge= wehre sowie eine Kifte mit Munition. Auf unserer Seite wurden drei Solbaten und zwei Bewohner verlett. Auf ben anderen Kriegsschauplätzen hat sich nichts Wichtiges ereignet.

## Mus dem Westen.

Gine neue Ausstandsgefahr in England.

Gin Ausftand ber Rohlenbergwerks = Lotomotibführer und Seizer in South Staffordshire und Gast Worcestershire steht nach ber Morning Poft vom 21. Mai unmittelbar bevor. Er würde eine Awangseinstellung der Forderung minen mit der entsprechenden Lähmung der mit Kriegsmuni= tion beschäftigten Betriebe mit sich bringen. Ungefähr 500 Mann find beteiligt, aber ihre Arbeitseinstellung würde 10 000 Bergleute arbeitslos machen. Die Leute verlangen eine Rriegs= zulage, wiesen aber 10 Prozent Zuschlag als ungenügenb

In einer Versammlung bes Verständigungsausschuffes für die Kohlenindustrie in England und Nordwales wurde nach ber Morning Boft bom 22. Mai ber Borfchlag bes Borfigenden Lord Coleridge angenommen und bementsprechend ein Buichlag von 151/2 Prozent auf den jetigen Lohn vereinbart. Der Ausschuß ersucht alle Bergwerksunternehmungen bringend, alle nötigen Schritte zu tun, um die größtmögliche Arbeitsleiftung aller Berbandsarbeiter zu fichern.

WTB. Paris, 26. Mai. Das Petit Journal melbet: Drei beutsche Flugzeuge flogen vorgestern vormittag über die Umgebung von Paris. Als fie fich den nörd= ichen Teilen von Paris näherten, wurden fie von französischen Fliegern entbeckt und verjagt. Die deutschen Flugzeuge warfen brei Bomben ab. Niemand murde getroffen. Ueber ben Sachschaden liegen feine Melbungen bor. - Der Matin berichtet aus Nanch: Der Prafett bes Departements Meurthe= ei-Moselle forberte ben Bürgermeister bon Pont=a-Mouffon auf, die Kinder nach Nanch zu schaffen, wo ihnen ein guter Empfang bereitet werden würde. Der Aufenthalt in Pont=a= WTB. Wien, 27. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Mouffon fei wegen ber nahezu täglichen Beschießung allzu ge-

WTB. Paris, 26. Mai. Der Figaro melbet: Gin eng= Im Raume um Brzempst bringen die verbundeten Armeen lifcher Torpedobootsgerftorer hat 2 beutfche Militar= einem Gefecht nördlich der Weichsel wurden 998 Ruffen ge= in erbitterten Kämpfen weiter vor. Deftlich Radymno erober= flieger, einen Flugzeugführer und einen Leutnant, Die,

Bom neuen englischen Kabinett.

WTB. London, 26. Mai. Die "Times" ichreibt: Gin neues Rabinett steht jett an der Spitze der Nation. Seine ausschließliche Aufgabe ift, Die Deutschen zu befiegen. Das Blatt hofft, daß ber Dienft für die Nation im weitesten Sinne bes Wortes bie Losung und bie erste Tat des Kabinetts sein werde, worauf seine eigene Zukunft und bas Kabinett fich ber großen Aufgabe gewachfen zeigen werbe, bie in feine Sande gelegt fei. Wenn es ohne Parteigebanten und ohne Furcht vor ben Folgen seine Pflicht tue, werbe bas britische Publikum seine Tätigkeit zu schätzen wiffen. "Dailn Chronicle" bebauert, daß Balfour an die Spige der Abmiralität getreten fei, weil bies ben endgültigen Rudtritt Fishers bedeute. Auch mit der Ernennung Carsons ist das Blatt megen feiner früheren haltung in ber Ulfterfrage unzufrieben. Daily News", die den Gintritt Balfours und das Abtreten Fishers für ben wenigst befriedigenden Zeil ber Reubildung des Rabinetts hält, glaubt, daß der allgemeine Gindruck ber fei, daß eine ftarte Regierung gebilbet werbe. Dbwohl bem Lande noch nicht klar fei, warum man eigentlich ein Roalitirnstabinett haben mußte, tonne bas neue Blut großere Entichloffenheit und einen fraftigen Willen mit fich bringen.

# Vom Seefriegsschauplag.

Gine neue englische Seesperre?

WTB. Bafhington, 27. Mai. Melbung ber Uffo: ciated Preß. Die Vereinigten Staaten haben in London anneutrale Schiffe ber Grlaubnis bedürften, die Nordroute um bie britischen Infeln nach Ctandinavien zu benuten. In amerikanischen amtlichen Rreisen versteht man nicht, weshalb neutrale Schiffe an der Benutung der Route außerhalb territorialer Gewäffer verhindert werben. Man faßt die Anklindigung als ein Berbot eines großen Teiles bes Dze= ans für ben neutralen handel burch das Legen neuer britifcher Minenfelber auf.

Die Unterfeebootgefahr.

WTB. London, 27. Mai. Der liberale Abgeordnete Chiozza Monen veröffentlicht in ber Dailn Mail einen Artitel über bie Unterseeboot-Gefahr. Benn Deutschland bie gegenwärtige Besetzung fremben Gebietes zwölf Monate lang behaupten könne, werbe es am Ende biefer Zeit imftande fein, die britische handelgarmee mit hunbert Unterfee booten anzugreifen, anstatt wie jest mit zwanzig. Jebes Handelsschiff muffe daher unter eine bewaffnete Kontrolle ber Abmiralität gestellt werden. 21 000 britische Handelsschiffe tonnten bann nur mit eigener Gefahr von Unterseebooten angegriffen werben. Die Schwierigfeit für biefen Plan liegt barin, daß bie neutralen Länder, beren Sandel für England einen Wert von 125 Millionen Pfund Sterling barftelle, bemaffnete Sandelsichiffe in ihren Safen nicht gulaffen murben. Money hofft, daß zwischen Deutschland und den Bereinigten Staaten ein Bruch eintreten werde, wodurch biefe Schwierigfeit wegfalle. Sonft muffe England Die amerikanische Ginfuhr über Kanada beziehen.

WTB. London, 27. Mai. Der banische Dampfer Betty ift geftern in ber Nordofee torpebiert und bie Befagung nach Chields gebracht worden.

# Aus dem Often.

Entscheidungsschlacht im Often.

WTB. Betersburg, 26. Mai. Der ruffische Indalibe schreibt über die Kriegslage, daß ber ruffische Rückzug aus Galizien nur erfolgt fei, um ben Feind von dem Stugpuntt Rratau und seinen guten Gifenbahnverbindungen abzugiehen. Die augenblidliche, von den Deutschen, Defterreichern und Ungarn mitgenommene Linie werde jest von der ruffischen Nidalinie aus bedroht, es fei aber nicht ausgeschloffen, daß fich bie Ruffen felbft von der Nidalinie gurudgiehen murden, weil ber ruffifche Winterplan noch nicht voll zur Ausführung gekommen fei. Die Urfache dafür, daß die ruffischen heere in Galigien zurüdweichen mußten, sei, daß bie Engländer und Frangofen an der Westfront nicht genügend Initiative entfaltet und bie beutschen Truppen dort nicht genügend gebunden hätten. (Alfo gleich zwei, einander freilich fcnurftrads wiberfprechenbe Gründe für die ruffifche Niederlage. Der geneigte Lefer bes Rufti Invalid mag mählen!)

868 galizische Gemeinden wieber öfterreichisch. Dem Krakauer Czas zufolge wurden in ben letz= ten gehn Tagen seit bem 15. Mai weitere 80 galizische Stemeinden und Ortschaften von dem Feinde befreit. Insgefamt find bamit feit Beginn ber Maioffensive 868 galigische Bemeinben wieder in öfterreichischem Befit.

## Die Beschiefung von Przemsyl.

"Az Cft" melbet, wie ber "Deutschen Tageszeitung" berichtet wird: Der Drud unferer Truppen auf Die ruffischen Stellungen in ber Brzembfl-Grobefer Front außert fich burch fortwährendes Raumgewinnen immer wirfungsvoller. Während hier ber Rampf icon in die Gegend von Mofcista vorgetragen wird, hat bie Gintreifungsarmee bie Belagerung bon Brgemhfl bereits begonnen. Unfere Truppen ftehen fcon auf Artilleriefcugweite bon ber Gifenbahn, Die bie ein-Bige Berbinbung ber in ber Feftung gurudgebliebenen Armee mit Lemberg bilbet, und rücken unaufhaltsam weiter bor. Mittlerweile ift die Linie, die die Ruffen im Winter innes hatten, bereits von unseren Truppen überschritten und wir ftehen schon an anderen Buntten, welche im Winter unfere Berteibigungsarmee befet hielt. Gin anderer Armeeteil ift jedoch heute fcon weiter, und zwar bis zu den Randbefestigungen bes alten Brzempfl vorgeftogen, er fteht heute unmittelbar vor bem äußeren Fortgürtel. Die Ruffen haben auf ben Trum-mern ber zerftörten Befestigungen neue Felbschanzen gebaut, ner Truppenverstärkungen mit Artillerie aus Lemberg herans bens arbeiteten, erhielten beutsche Unterftühung. Jeht hat Ita- ber Friihjahrstagung bes ungarischen Abgeordnetenhaults gezogen. Das Artillerievorspiel eines konzentrischen Angriffs lien sich wiedergefunden und wird sich treu bleiben. Der Geist wies Graf Tisza an der Hand ber im Rotbuch veröffentlichten

Bejdüge bie Ruinen unferer eigenen Forts.

Der Kampf um die Dardanellen. Wieder ein englisch. Linienschiff in den Grund gebohrt. diejenige des Reiches beruhten. "Dailh Telegraph" hofft, daß Sentsche Untersechvote in den Dardanellen.

> Amtlich. (Eig. Drahtb.) Meldung der Agence Milli: Das englische Linienschiff "Majestic" ist heute früh vor Sidd el Bahr in den Grund gebohrt worden.

> Die vorgestrige V rsenkung des "Triumph" ist nach amtlicher türkischer Meldung durch ein deutsches Unterseeboot herbeigeführt worden.

(Majestic war im Jahre 1895 vom Stapel gelaufen, gefragt, was die Ankundigung ber Abmiralität bedeute, baß hatte eine Wafferverdrängung von 15 150 Tonnen und eine Schnelligkeit von 17,5—18,5 Seemeilen. Beftückt war bas Schiff mit vier 30,5=, zwölf 15=, sechszehn 7,6= und vier 4,7= Zentimeter-Geschützen. Die Bemannung zählte 757 Röpfe. Mit der Majistic, beren Bernichtung so schnell der Triumph gefolgt ist, hat die verbündete Flotte vor den Dardanellen nun mindestens 7 Linienschiffe verloren.)

# Ein englischer Hilfstreuzer in die Luft geflogen.

WTB. London, 28.Mai. (Eig.Drahtb.) Das Reuter-Büro meldet: Der Hilfstreuzer Prinzeß Irene, 6000 Tons, flog infolge eines unglücklichen Zufalls (?) bei Sheerneß in die Luft. Nur ein Mann wurde gerettet.

Der Untergang bes Triumph.

WTB. Konstantinopel, 27. Mai. Ueber den Untergang bes englischen Linienschiffes Triumph erfährt ber Bertreter von Wolffs Bureau folgende Einzelheiten:

Die Torpedierung des Schiffes, das tagelang in ben Gewäffern von Ari Burnu getreugt und die turtifchen Stellungen beschoffen hatte, erfolgte am 25. Mai um 12,30 Uhr nachmittags bor Ari Burnu. Gine furchtbare Explosion legte den Triumph innerhalb einer Minute auf die Seite und in weiteren sieben Minuten lag das Schiff mit dem Kiel nach oben, worauf es raich fant, jo bag nach genauen Beobachtungen nur ein fleiner Teil ber Befatzung gerettet werden tonnte. Die durch die Torpedierung des Goliath geschaffene Nervosität unter der Flotte der Berbündeten hat infolge des Unterganges bes Triumph sichtlich zugenommen. Die feindlichen Schiffe meiben ben Aufenthalt in ben Meerengen. Die Queen Elizabeth halt fich meift verftedt. Die Schiffe werben von einem Ring von Torpedobooten umgeben.

Die englischen Berichte beftätigen ben Untergang, haupten aber, daß der größte Teil ber Besatung gerettet sei. Das Bemerkenswerteste ist, daß das Schiff im Busen von Sarcs torpediert wurde, also außerhalb ber Dardanellen.

# Der Krieg mit Italien.

Weshalb Italien Krieg führt.

sich, schreibt die "Röln. 3tg.", als ob es mit Deutschland trot des Abbruchs der Beziehungen im tiefsten Frieden lebe. Lieft man die englischen Zeitungen, so könnte man glauben, die Dinge lägen gerade umgekehrt: Italien habe uns ben Rrieg erflärt und habe mit Desterreich nichts zu tun. Go bringt 3. B die Morning Post einen Leitartikel über den Gintritt Italiens in ben Bölferkampf, in bem bon Defterreich mit feinem Bort bie Rede ist und ber ben Glauben erweckt, als ob lediglich Deutschland Italiens Feind sei. Das ist an sich und für die Sache mar gleichgültig, aber immerhin boch eine ber vielen Merkwürdigkeiten, die den italienischen Treubruch begleiten und kennzeichnen. Aus ber Times erfahren wir benn auch endlich, weshalb Italien eigentlich Krieg führt, was zu ergründen bisher noch niemandem gelungen war. Man höre:

Das italienische Bolk, das in ber vorigen Woche mit flarsichtiger But gegen die verbrecherischen Ränke revoltierte, bie es bom Pfabe ber moralischen Größe (!) abzulenten fuchten, fühlt inftinttmäßig, daß feine Schidfalsftunde gefchlagen hat und daß es nicht taub bleiben tann por dem Ruf, ber es aufforbert, feine Macht für bie Freiheit Europas einzuseten. Aber nicht für Europa allein will Stalien fechten. Es ficht für fich felbit, für fein Recht, fich feinem nationalen Genius und seiner reichen Bergangenheit gemäß zu entwickeln. ficht, um bas heimtüdische Joch bes Germanismus abzuschüt teln, bas begonnen hatte, feine ebelften Gigenschaften gu lah men und anzuketten. Deutsche Banken finangierten Die italie: nifde Industrie, beutsche Baren überschwemmten ben italieni iden Markt, deutsche Anichaumaan verharben ben Maist itlienischer Profefforen, die mit gefährlichem Erfolg italienischen Gemütern die Lehren der Realpolitif einimpften. Die italie-

ben waren, nach harwich gebracht, wo fie an Bord des Ban- hat begonnen: 3m Augenblid beschießen unfere Saribaldis, Mazzinis und Capours geht im Lande um. Er Rampf auch fein mag. Er wird es zur Freiheit führen, gur weiten Befreiung von bem teutonischen Joch. Er wird seinen Clauben an das Nationalitätsprinzip wiederherstellen, dem es ein nationales Dasein verdankt und diesmal wird bieses Prinzip es sicherlich nicht betrügen. Er wird es in nähere Se meinschaft zu den freien Nationen der Erde bringen und ihm das Recht wiedergeben, sich neben sie als heiland der Zivilisation zu stellen usw.

Jetzt wissen wir's also, warum Italien Krieg führt. Beil wir es unterjocht, gequalt, verdorben haben, indem wir ibm ermöglichten, sich während eines Menschenalters, geschützt burch die Zentralmächte, im Frieden zu entwickeln und auszudehnen, bis es sich stark genug glaubte, uns in den Rücken zu fallen und WTB. Constantinopel, 27. Mai. neben Kosaten, Turtos, Siths und Maoris die Zivilisation von dem teutonischen Barbarenjoch zu befreien! Es führt Rrieg, um bas Nationalitätspringip wiederherzustellen, nach Dem es im Schutz bes Dreibundes diesem Prinzip zum Trot Erythräa und Tripolis erobern konnte und nachdem ihm De terreich von seinen von Italienern bewohnten Gebietsteilen reiwillig mehr angeboten, als der wütigste Frredentist je er hofft hatte. Und diesen Appek an das Nationalitätsprinzip wagt ein englisches Blatt ohne zu erröten aufs Papier zu setzen, das führende Blatt Englands, das mehr Nationen vergewaltigt hat als alle übrigen Staaten ber Welt zusammengenommen, das fich in Malta als Dorn in ber Seite Italiens nd in Gibraltar im Fleische Spaniens festgesetzt und festgescgen hat, des Bundesgenossen Frankreichs, das jetzt auch der Genoffe Italiens geworden, das ihm Tunis vor ber Nase weggeschnappt hat und in Savonen, Nizza und Korsita auf urechtem italienischem Boben figt. Scherz, Satire, Fronie und tiefere Bebeutung wurde einer unferer längft verftorbenen Barbarendichter dazu sagen, worin dann die tiefere Bedeutung ein-Big darin läge, daß England und Frankreich sich schleunigs fraft bes von ihnen verehrten Nationalitätenprinzips all ber geftohlenen Gebiete entäußerten! Es ift wirklich ichwer, angesichts folder Weltenkomödie teine Satire zu schreiben.

> WTB. Rom, 27. Mai. Der König von Stalien hat folgenden Tagesbefehl erlaffen:

> > Soldaten zu Lande und zur See!

Die feierliche Stunde der Berwirklichung ber nationalen Unsprüche hat geschlagen. Nach dem Borbilde meines großen Vorfahren übernehme ich heute den Oberbefehl über die Landind Seeftreitträfte mit sicherm Bertrauen auf ben Sieg, ben eure Tüchtigkeit und Opferfreudigkeit und eure Manneszucht ju erlangen wissen wird. Der Feind, den zu bekämpfen ihr euch inschickt, ift friegserprobt und eurer würdig. Begünstigt vom Boben und durch fluge Runftvorrichtungen wird er euch gaben Widerstand entgegensegen, aber euer unbezwungener Drang nach vorwärts wird ihn sicherlich zu überwinden vermögen. -Solbaten! Euer wird der Ruhm sein, Italiens Trikolore an ben heiligen Grenzen aufzupflanzen, die die Natur unserm Baterlande gefett hat. Guer ber Ruhm, endlich bas Bert gu pollenben, welches unfere Bater mit fo viel helbenmut be-

Großes Hauptquartier, 24. Mai 1915.

WTB. Am ft er bam, 26. Mai. Die Blätter befprechen vie österreichisch = ungarische Flottenaktion an der italienischen Oftkufte. Nieuws van den Dag bemerkt dazu:

Wichtiger als die geringfügigen strategischen Borteile if der moralische Eindruck, den die überraschende Ale tion des neuen Krieges machen muß, sowohl auf de Kriegführenden wie auf die Neutralen. Wie ist es möglich, da ie italienische Marine sich so überraschen ließ? Wir haben poch immer gehört, daß die Flotten der Berbundeten schon ohne Italien das Mittelmeer und die Abria beherrschten und daß die österreichisch=ungarische Flotte zur Untätigkeit verut teilt sei. Durch diese Aktion wird klar bewiesen, daß Dester reich-Ungarn willens ift, den italienischen Krieg nach beut schem Muster zu führen, den Feind zu überraschen und zu schädigen, wo und wann es möglich ift. Dagegen hat Italien bisher noch keinen Beweiß von Schlagfertigkeit erbracht.

Die italienische "Blockabe"= Erklärung. WTB. Rom, 27. Mai. (Agence Stefani.) Da die italienische Regierung der Ansicht ift, daß einige Häfen der albanischen Rufte Defterreich-Ungarn zur heimlichen Verpropian tierung feiner tleinen Schiffseinheiten bienen, erklärte fie am Italien hat Desterreich-Ungarn ben Krieg erklärt und stellt 26. Mai ben Blockadezustand über 1. die öfterreichisch-ungarische Rüste von der Grenze im Rorden dis icen Crenze im Guben, einschlieflich aller Infeln, hafen und Buchten, 2. Die albanische Rufte von der montenegrinischen Rüfte im Norden bis zum Rap Rephali im Suben.

Die Ertlärung bezeichnet bie geographischen Blodabegren gen, in ihrer Länge und Breite und fügt hingu, bag Goiffe befreundeter neutraler Mächte eine bom Dberbefehlshaber ber Seeftreitfrafte festgesete Frift haben, um frei aus ber Blodabe zone zu fahren. Gegen Schiffe, welche Die Sperrlinie Rap Diranto-Rap Rephali zu burchfahren versuchen ober butchfahren, wird gemäß ben Regeln bes internationalen Rechtes und ber beftehenden Berträge verfahren werben.

Der Avanti beschlagnahmt.

Der "Magbeb. 3tg." wird telegraphiert: Wie bie Lyoner La Dépèche aus Rom erfährt, wurden zwei politische Redat teure des italienischen Avanti (des sozialistischen Blattes, das bis zur letten Stunde gegen ben Krieg geschrieben hat) auf Beranlaffung des Ministeriums verhaftet wegen schwerer Unschuldigungen, die fie gegen die Minifter Salanbra und Sonnino erhoben hatten. Informationen des Journal hierzu wollen wissen, daß es sich bei der Anschulbigung um die Unnahme frangöfischen Gelbes burch bis beiben genannten Minister handelt, wodurch ihr Abschwenken von dem Dreibund zum Dreiverband bestimmt sein soft. Der Avanti if er Beschlagnahme verfallen.

Gine Rundgebung im ungarifchen Abges orbnetenhause.

Bubapest, 26. Mai. In ber heutigen letten Situng

Schriftstücke nach, hauptung offenbare Vertragspflichten u frieges abgegebenen Rrieg erflärt habe. rische Nation in in Monarchie und ihr mit dem fie bisher Kampf, bis zum A fel ber Sölle Die Regierung, die bigfeit gegangen fe wunderbare Kraft, für den vollständig Graf Apponnyi erf Unabhängigkeitspar einmal ben Schein rechtigung anführer Monaten die Mögl und Felonie bezeich der Geschichte der Heraufbeschwört er sich auf das Ueb Wirkung jener sittl Defterreich-Ungarn gene heeresmacht ber Dreiberba fittliche Kraft fürwe neuen Feinde gegen mit ber bie Tiroler ten. Graf Unbraf partei Staliens Boi nicht einmal einen einzigen 3weck, ber es wolle, indem es die Adria sich selbst trauen auf de achtung und Dank Stelle bes heiligen und ohne Zaudern, reich=Ungarns zur Namen der Boitsp ben bom gangen Si fall aufgenommen.

Angriff fähig und Stellungen halten. falls bazu nicht in des Dreiverbandes hilfe Italiens ände anderen neutralen Bulgarien. Jest h rung durch Italien. geschlagen sein und ersten Tagen in Die Funken der Revolu ber Tür steht. B einmal weil Italien ner weil auf der an

Gerbien und Ri

Der Glaube bara

wird nach der "Ran

Ruffenfreunden imn

Auch & Der wahre Krie Deutschland wird i Handelsblatt vom 1 urteilt. Es fei u die freie Wahl zwisch

orziehen könn Bündnis habe Ital Savoyen und Malt durch die jetigen garns entrissen wor gen Defterreichs sei Bestandteil der Sto nen das Königreich 1382 freiwillig ber und verdanke auch he biefer Zugehörigkeit; mindeste Bedeutung Italiener in Defterr Lediglich die Erober Kriege. Italien ve mehr von Haß und etige Politik zu u gibt eine immanente alle Handlungen nac hes Urteil die gerec und Senat von Jta wird, kann für Ita Mit großen W eine Politit. der nicht ungestraft möglich, daß das ver Beit Haß ber einzig nuß, daß man auf er Staatstunft feir mmer Menschen und salisten geben, die ei ie, den Haß allein saffung als die, sic

Schwe WTB. Stodho r dreiverbandsfreu treulofigkeit Italien Italiens Eingre m Lande um. ühren, so hart der reiheit führen, zur ch. Er wird seinen verherstellen, bem es smal wird dieses rd es in nähere Ge= de bringen und ihm' zeiland der Zivilisa=

en Krieg führt. Weil en, indem wir ihm ilters, geschützt durch In und auszudehnen, Rücken zu fallen und ris die Zivilisation befreien! Es führt derherzustellen, nach= Prinzip zum Trog nd nachdem ihm De= hnten Gebietsteilen ste Irredentist je er= Nationalitätsprinzip ten aufs Papier zu as mehr Nationen der Welt zusammen= in der Seite Italiens festgesetzt und festge= hs, das jetzt auch der Tunis vor der Nase za und Korsika auf 3, Satire, Fronie und ngst verstorbenen Bar= tiefere Bebeutung ein= ntreich sich schleunigs tätenprinzips all der wirklich schwer, angee zu schreiben.

nig von Ztalien See!

ichung ber nationalen forbilde meines großen rbefehl über die Land= ten auf den Sieg, ben id eure Manneszucht zu zu bekämpfen ihr euch irdig. Begünstigt vom gen wird er euch zähen unbezwungener Drang erwinden vermögen. -Italiens Trikolore an die die Natur unserm m, endlich das Werk zu so viel Heldenmut be-

Victor Emanuel. 5.

Die Blätter besprechen naktion an der ita-Dag bemerkt bazu: strategischen Vorteile ift die überraschende Atsowohl auf de Kriegdie ist es möglich, daß aschen ließ? Wir haben der Verbündeten schon Abria beherrschten und gur Untätigkeit verurar bewiesen, daß Desterhen Krieg nach deuts ind zu überraschen und ift. Dagegen hat Ita-Schlagfertigkeit erbracht.

ibe"= Erklärung. Stefani.) Da die itaß einige Häfen der albaheimlichen Verprovian-Dienen, erklärte fie am L. die öfterreichisch=unga= en bis zur montenegrini= aller Infeln, Häfen und on der montenegrinischen i im Süden. graphischen Blockabegren-

fügt hinzu, daß Schiffe oom Oberbefehlshaber ber um frei aus ber Blodabes elche die Sperrlinie Kap cen versuchen oder durch= internationalen Rechtes en werden.

lagnahmt.

graphiert: Wie die Lyoner ven zwei politische Rebatsozialistischen Blattes, bas Rrieg geschrieben hat) auf jaftet wegen schwerer Un= inister Salanbra und ormationen des Journal der Anschuldigung um die seldes durch die beiden ihr Abschwenken von bem t sein soll. Der Abanti ist

ngarischen Abge=

use. ver heutigen letten Sitzung schen Abgeordnetenhauses im Rotbuch veröffentlichten

frieges abgegebenen feierlichen Erflärungen ber Monarchie ben Rrieg erflart habe. Graf Tilga ichlog bamit, bag bie ungarifche Ration in innigem Berein mit famtlichen Bolfern ber Monarchie und ihrem mächtigen beutschen Bundesgenoffen, mit bem fie bigher Schulter an Schulter gekampft habe, ben Rampf, bis zum Aeußerften ausharrend gegen alle Teuel ber hölle fortsegen werde bis zum endlichen Siege. Die Regierung, bie bis an die außerste Grenze ber Rachgie= bigfeit gegangen fei, habe jett nur noch die Aufgabe, jene wunderbare Rraft, welche in der Begeisterung der Nation liege, für ben vollständigen Triunuph in Die Bagichale zu werfen. Graf Apponnyi erklärte nach ber "Röln. 3tg.", im Namen ber Unabhängigkeitspartei, Italien könne für fein Borgeben nicht einmal ben Schein eines Bormandes, gefchweige benn einer Berechtigung anführen. In Italien felbst habe man bor einigen Monaten Die Möglichkeit eines folchen Borgehens als Berrat und Felonie bezeichnet, mit bem Stalien Selbft morb vor ber Geschichte begehen wurde. Der Dreiverband habe bei ber heraufbeschwörung bes Rrieges ben Fehler begangen, bag er sich auf das Uebergewicht der Zahl verlassen habe, ohne die Wirtung jener sittlichen Kräfte in Betracht zu ziehen, bie Defferreich-Ungarn bisher den Sieg über die an Zahl überlegene Heeresmacht Rußlands gesichert hätten. Nun habe ber Dreiberband einen neuen Bartner erhalten, ber feine sittliche Rraft fürwahr nicht stärken würde. Ungarn werbe bem neuen Feinde gegenüber feine Pflicht tun und an der Berteidi= gung ber Tiroler Alpen mit berfelben Begeifterung teilnehmen, mit ber die Tiroler Raiserjäger die Rarpathen verteidigt hätten. Graf Andraffy bezeichnete im Namen ber Verfaffung3= partei Italiens Vorgehen als eine fträfliche Sunde, für bie es nicht einmal einen Borwand habe. Italien habe nur einen einzigen Zweck, den Sieg Defterreich-Ungarns zu verhindern, es wolle, indem es ihm in den Rücken falle, die herrschaft über die Abria sich selbst sichern. Ungarnhabe volle 3 Bertrauen auf ben Sieg und gebenke mit größter Hoch Stelle des heiligen Egoismus das heilige Pflichtgefühl gesetzt und ohne Zaudern, ohne Ausflüchte zu suchen, die Sache Defter= reich-Ungarus zur seinigen gemacht habe. Aehnlich sprach im Namen ber Volkspartei Ratowszth. Alle Aeußerungen wur= ben bom gangen Saufe mit langanhaltendem begeifterten Bei=

# Die Reutralen.

fall aufgenommen.

Bulgarien. Der Glaube baran, daß das gewaltige Rußland siegen wird, oird nach der "Kambana" vom 16. Mai auch bei den größten Russenfreunden immer kleiner. Rußland ist nicht mehr zum ingriff fähig und kann sich nicht einmal in seinen heutigen Stellungen halten. Die Engländer und Franzosen sind gleich= alls dazu nicht in der Lage. Die Hoffnungen auf den Sieg es Dreiverbandes verflüchtigen sich mehr und mehr. Auch die hilfe Italiens ändert daran nichts mehr, höchstens wenn die underen neutralen Mächte dazu kommen, also in erster Linie Bulgarien. Jetzt hoffen Franzofen und Russen auf Erleichterung durch Italien. Aber bessen Armee wird in kurzer Zeit eschlagen sein und die Tausende von Verwundeten, die in den rsten Tagen in die italienischen Städte kommen, werden den unten der Revolution entzünden, die auch ohne Krieg vor der Türsteht. Bulagrien aber bleibt neutral, einmal weil Italien sehr wenig Aussicht auf Sieg hat und fers ner weil auf der anderen Seite die "Totengräber" Bulgariens Serbien und Rugland - fteben.

Auch Holland verurteilt Italien.

Der wahre Kriegsgrund für Italiens Berhalten gegenüber en bisher verbündeten Mächten DesterreicheUngarn und Deutschland wird im politischen Leitartikel des "Allgemeen andelsblatt vom 16. Mai als tief unfittlich hart ver= tteilt. Es sei unbegreiflich, wie Italien, bas die freie Wahl zwischen Krieg und Frieden hatte, den Krieg dorziehen könne. Um das jeht seit 30 Jahren bestehende Lindnis habe Italien seinerzeit gebettelt. Während Nizza, abohen und Malta den Italienern im letzten Jahrhundert durch die jetzigen Feinde Deutschlands und Desterreich-Un= arns entrissen worden seien, hätten die italienischen Besitzun= gen Desterreichs seit dem frühesten Mittelalter niemals einen Bestandteil der Staaten und Fürstentümer gebilbet, aus beden das Königreich Italien exwachsen ist. Triest habe sich 1382 freiwillig der habsburgischen Monarchie angeschlossen and verdanke auch heute seine Blüte und seinen Reichtum allein Nehr von Haß und Rache verblendet sein wird, über seine handlungen nach ihrem Werte beurteilen wird. Und wel-Urteil die gerechte Klio einst über die Haltung von Bolk Nummer. Senat von Italien im Jahre des großen Krieges fällen tann für Italien sicherlich nicht ganz gleichgültig sein. tgroßen Worten und Gefühlen macht man ne Politik. Es gibt auch noch einen Begriff von Ehre, nicht ungestraft geschändet werben kann und barf. Es ist nöglich, daß das veraltete Ansichten sind, daß in der modernen haß ber einzige Ratgeber ist, bessen Wink man folgen daß man auf Treue, Chrlichkeit und Anstand auch in Staatstunft keinen Wert mehr legt. Aber es wird boch ler Menschen und hoffentlich auch Staatsmänner und Jouristen geben, die einsehen, daß es eine höhere Pflicht gibt als ben haß allein sprechen zu laffen, und eine höhere Auf= ung als die, sich von den Leidenschaften fortreißen zu

## Schwedens Urteil über Italien.

Mosigkeit Italiens. Stockholms Dagbladet schreibt: Italiens Eingreifen in den Rrieg ift die Frucht einer talt=

Schriftstude nach, daß Italien ohne jeden Grund mit der Be- blütigen strupellosen Spekulation; keiner der verantwortlichen mit selbständigen Heeresberwaltungen folgende Grundsätze verhauptung offenbarer Unwahrheiten in Widerspruch zu seinen Männer Italiens hatte den moralischen Mut, aufzutreten, um einbart worden, nach denen die Zahlungen zu leisten ist. Bertragspflichten und seinen auch seit dem Ausbruch des Welt- an die Bundespflicht und an die Treue für ein gegebenes Beriprechen zu erinnern. Das Gange ift ein Berfuch, Gewinne und Froberungen zu machen, die Italien unter normalen Berhält= nissen und allein mit seinen Machtmitteln niemals erreichen würde. Daß die italienischen Staatsmänner dabei den Jahrzehnte alten Bundesvertrag, aus welchem Italien nachweislich bedeutende Vorteile gezogen hat, als einen wertlofen Fegen Papier behandeln, zeugt für die Abwesenheit moralischer und ethischer Gesichtspuntte. In allem, was man in ben letten Monaten an Umwertung von Werten erlebt hat, gibt es kaum etwas, bas an brutaler Rücksichtslofigkeit mit ber italienischen Politik verglichen werben kann, beren Ergebnis biefe Rriegs erklärung ift. Punica fibes hieß es früher, Italica fibes sollte-man es nun nennen.

Sbenfka Magenbladet nennt Staliens Politik eine Ca= morra=Politit. Die Weltgeschichte, fagt bas Blatt, hat viel schwarze Blätter, aber Italien hat die im 20. Jahrhundert besonders zweifelhafte Ehre, ein neues schwarzes Blatt beschrieben zu haben. Ein Raubkrieg gegen seine Berbündeten, das wird wahrscheinlich das Urteil der ganzen neutralen und zivi= lisierten Welt sein. Aehnlich ist die Sprache der übrigen Blätter, unter benen Socialbemokraten barauf hinweift, baß ber Rrieg gegen ben Willen bes italienischen Bolfes in Szene geset worden sei. Rha Dagligt Allehanda erklärt: Ein schlimmeres Sammelsurium hat man wohl nie in einem welthistori schen Dokument gesehen, als in der italienischen Rriegserklärung. Dieses Aktenftud ift ein Schlag ins Gesicht, ober, um in italienischem Stile zu reden, der brutale Dolchstoß eines Strafenräubers von hinten. Aftonbladet bewundert die Ruhe, mit welcher die Kriegserflärung Italiens in Deutschland aufgenommen worden ift. Der militärische Mitarbeiter bon Svenfta Dagblabet meint, daß bas Gingreifen Staliens taum eine größere Umwälzung zugunften des Dreiverbandes herbor= bringen werde.

WTB. Berlin, 26. Mai. Fürst und Fürstin Bii rchtung und Dankbarkeit des beutschen Berbündeten, der an Low sind heute früh in Berlin eingetroffen und im Hotel Ablon abgestiegen.

# Vermischtes.

Die Taufe der Tochter des Kronprinzen.

WTB. Berlin, 25. Mai. Geftern abend um 7 Uhr fand m Kronprinzenpalais zu Berlin die Taufe der neugeborenen Prinzeffin ftatt, welche die Namen Alexanbrine, Frene erhielt. Es trägt somit die Tochter des Kronprinzenpaares ben Namen ber Tochter Königin Luisens, ber Prinzeffin Alerandrine von Preußen, die durch ihre Heimat mit dem damalicen Großherzog von Medlenburg = Schwerin die häufer Hohenzollern und Mecklenburg in nahe verwandtschaftliche Beziehungen brachte, welche burch die 1905 geschloffene Che unseres Kronpringen mit ber Herzogin Cecilie zu Medlenburg noch inniger gestaltet wurden. In Gegenwart der kaiserlichen Majestäten fand bem Ernft ber Zeit entsprechend die Feier im engsten Familienkreise statt. Seine kaiserliche Hoheit der Kronpring wohnte ber Taufe nicht bei, ba er als Armeleführer feinen Posten nicht verlaffen wollte und so murbe benn auch diefem Täufling das Los fo vieler während des Krieges geborenen Kinder zuteil, in Abwesenheit des im Felde stehenden Baters getauft zu werden. Der Raifer führte seine Schwieger= tochter in ben zur Taufkapelle hergerichteten Raum, woselbs der Hofprediger Lic. Döhring die heilige Handlung vollzog und über ben von ben Eltern gewünschten Text: "Laß meine Seele leben, daß fie dich lobe" Pfalm 119, fprach. Die Rai= serin übernahm den Täufling aus den Händen der Oberhofneifterin und übergab ihn zur Taufhandlung selbst ber Herzogin zu Braunschweig. Anschließend fand Familientafel statt. Unter ben Gaften befanden fich ber Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg, sowie das braunschweigische Herzogspaar und die Prinzeffin Olga von Cumberland. Für die III. Der Anspruch ist geltend zu machen: während dieser schweren Rriegszeit geborene Prinzeffin waren in sinniger Beife unter anderen als Paten gewählt: Die fünfte Urmee, an beren Spige ber hohe Bater fteht, und bie Befatung S. M. S. Kronprinz, welche sich durch Abordnungen vertreten

# Aus dem Kreise Malmedy.

St. Bith, 29. Mai.

\* Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielt Franz Mathieu aus Breiztfeld, vom 1. Batl. Reserves Infanterie=Regiment 236.

\*\* Erhöhung des Haferpreises. Rach ber lest Zugehörigkeit; als italienischer Hafen werde es nicht die Bekanntmachung über die Erhöhung des Haferpreises vom 13. indeste Bedeutung mehr haben. Von einer Unterdrückung der Februar 1915 sind die Heeresberwaltungen und die Marine= staliener in Desterreich könne nun schon gar keine Rebe sein. verwaltungen ermächtigt worden, für inländischen Hafer, den wiglich die Eroberungslust Italiens bilbe den Grund zum sie nach dem 31. Dezember 1914 im Inland erworben haben, Italien vergeffe, daß eine fünftige Belt, die nicht ben Erwerbspreis nachträglich um 50 Dart für bie Donne zu erhöhen ober, wenn ber Preis bereits gezahlt ift, 💯 Politik zu urteilen habe. Das Blatt fährt fort: Es 50 Mark für die Tonne nachzuzahlen. Die Grundsähe, nach eine immanente Gerechtigkeit, die einmal in der Geschichte denen die Zahlungen zu leisten sind, enthält eine Bekanntmachung bes Rriegsministers im Inseratenteil ber heutigen

> \*\* Eine Prüfung bes Arbeiterbebarf? für die bevorstehende Ernte soll bereits jest vorgenommen werden, so geht aus einer Befanntmachung bes Ge= neralkommandos bes VIII. Armeekorps in unserer heutigen Nummer hervor. Danach müffen alle Unträge auf Be= urlaubungen von Militärpersonen gur Erntearbeit bis um 1. Juli b. 33. geftellt werden.

# Befauntmachung |

Nach ber Bekanntmachung über bie Erhöhung bes Haferpreises bom 13. Februar 1915 (R. G. Bl. S. 91) sind die Heeresverwaltungen und die Marineverwaltung ermächtigt worden, für inländischen hafer, ben fie nach dem 31. Dezember 1914 im Inland freihandig oder im Wege ber Enteignung ober ber Requisition erworben haben, ben Er= WTB. Stodholm, 25. Mai. Sämtliche Blätter, sogar werbspreis nachträglich um 50 M. für die Tonne zu erhöhen dreiverbandsfreundliche Sozialbemotrat, verurteilen die ober, wenn der Preis bereits gezahlt ift, 50 M. für die Tonne

rachzuzahlen. Bu § 2 biefer Bekanntmachung find von ben Bunbesftaaten

I. Der erhöhte Preis ist zuzubilligen:

A. für gefaufte Mengen, wenn ber Raufabfchlug zwischen dem Verkäufer und der Heeres= und der Marineverwaltung ober beren Vertretern nach bem 31. Dezember 1914 stattgefunden hat. 2113 Bertreter der Heeres= und der Marineverwaltung tom-

1. die Proviantämter, Erfat= und Reservemagazine

2. die Zivilverwaltungsbehörden (in Preußen die Landräte, in Stadtfreisen: Die Magistrate - Dberbürgermeifter —), die Zentralftelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung, die Landwirtschaftstammern, die in Bahern mit Enteignungsbefugnis ausgestatteten landwirtschaftlichen Zentralgenoffen= schaften, ber Landeskulturrat zu Dresben ober bie Marineintendanturen, die Proviantversorgungs= organisation der Marine in Hamburg und die Marinebeschaffungsftelle zu Roftock sowie die bon biefen Stellen Beauftragten.

B. für enteignete Mengen, wenn bie Anordnung gur Enteignung seitens der zuständigen Behörde nach bem 31. Dezember 1914 ergangen ift (§ 8 ber Bekanntmachung über die Regelung bes Verkehrs mit Hafer vom 13. Februar 1915 — R. G.

BI. S. 81 —).

C. für die auf Grund des Erlasses des Röniglich Preußi= schen Ministers des Innern vom 27. Dezember 1914 Nr. V 6351 erworbenen Mengen, wenn bie Verladung an der Abgangsstation oder bei Zufuhr mittels Achse die Einlieferung beim Proviantamt usw. nach bem 31. Dezember 1914 erfolgt ift.

D. für auf Grund bes § 3, 6 bes Rriegsleiftungsgefetes requirierte Mengen, wenn die Verladung an der Abgangsftation oder bei Zufuhr mittels Achse die Einlieferung beim Proviantamt usw. nach bem 31. Dezember 1914 stattgefunden hat, die Anorb = nung gur Requisition aber seitens ber que ständigen Zivilbehörde an den zur Leistung Verpflichteten nach dem 17. Dezember 1914 ergangen ift.

II. Anspruch auf Preiserhöhung haben:

A. Landwirte, die ihren Safer an ein Proviantamt ober ein Ersat=, Reservemagazin usw. freihandig vertauft und geliefert haben, und zwar:

1. unmittelbar,

2. durch Bermittelung ber Zivilverwaltungsbehörben, ber Zentralftelle zur Beschaffung ber Heeresverpflegung, ber Landwirtschaftstammern, ber in Bagern mit Enteignungsbefugnis ausgestatteten landwirtschaftlichen Zentralgenoffenschaften, des Landestulturrats zu Dresden ober ber Marineintendantur, ber Proviantversorgungsorganisation ber Marine in hamburg und ber Marinebeschaffungsftelle qu Roftod sowie ber von diesen Stellen Beauftragten.

B. Landwirte, die ihren Hafer durch Bermittelung ber Zivilverwaltungsbehörden abgetreten haben. 1. im Wege ber Requisition nach § 36 des Rriegs-

leiftungsgesetzes ober 2. im Wege ber Enteignung

C. landwirtschaftliche Genoffenschaften und Rornhäufer, wenn sie nicht als Beauftragte ber in II A 2 genann= ten Stellen gehandelt haben, unter ben Vorausset= ungen in II A und B, insofern fie nur Erzeugniffe ihrer Mitglieber geliefert haben. Im anderen Falle gelten sie als Händler.

D. Händler unter der Voraussetzung in II B, wenn ste nachweisen können, daß ihre Ginstandskosten ben ihnen bisher gewährten Preis übersteigen bis zur Höhe bes Unterschiedes, jedoch nicht über 50 M.

beim Proviantamt oder Erfatz-, Reservemagazin usw. an das geliefert ift, und zwar

1. bei unmittelbarer Lieferung burch ben Bertäufer (Land-

wirt, Genossenschaft, Kornhaus) selbst

2. fonft burch die Stelle, die den Antauf (Requisition, Enteignung) vermittelt hat, nämlich bie Zivilverwaltungebehörben, die Zentralftelle gur Beschaffung ber Heeresverpflegung, die Landwirtschaftstammern, bie in Babern mit Enteignungsbefugnis ausgestatteten lanb= wirtschaftlichen Zentralgenoffenschaften, der Landeskul= turrat in Dresben oder die Marineintendanturen, Die Proviant = Versorgungs = Organisation der Marine in Hamburg und die Marinebeschaffungsstelle in Rostod.

Diese Stellen reichen dem Proviantamt, an bas ge= liefert worden ist, Forberungsnachweise ein. Aus die= fen muß erfichtlich fein

a) welche einzelnen Personen — unter Angabe des Ramens und bes Wohnortes - geliefert haben,

b) welche Mengen von jedem einzelnen geliefert find, c) ber Tag des Raufabschluffes ober der Tag der Unord=

nung ber Requisition ober Enteignung.

Falls ber hafer auf Anordnung der Zivilverwal= tungsbehörbe (Landrat) geliefert ift, genügt die Bescheinigung, daß die Berladung an der Abgansstation oder bei Zufuhr mittelft Achse bie Ginlieferung beim Pro= viantamt usw. nach dem 31. Dezember 1914 stattge=

b) an wen und wann die Zahlung des ursprünglichen Preises erfolgt ift.

Für die Richtigkeit ber Forderungsnachweise sind die bezeichneten Stellen verantwortlich. Die Nachweise sind mit einer Bescheinigung zu versehen, daß sie unter ge= nauer Beachtung ber Grundfate Ziffern I und II auf geftellt find.

Rommen Beträge für Händler nach Ziffer II D zum Anfat, so ist anzugeben, daß ber Nachweis erbracht ift, daß die Einstandskosten den ihnen bisher gewährten Preis um ben angeforberten Betrag überfteigen.

Forderungen von landwirtschaftlichen Genoffenschaf= ten und Kornhäusern aus II C find besonders dahin zu bescheinigen, daß fie - wie auf Grund vorgenommener Prüfung festgestellt worden ift — nur Erzeugniffe ihrer Mitglieber geliefert haben.

rineberwaltung, nämlich die Marineintenbanturen, bie Prodiant = Bersorgungs = Organisation ber Marine in Hamburg und bie Marinebeschaffungsftelle in Roftod verrechnen die auszugahlenden Beträge felbft für bieje= nigen Beschaffungen, Die für eigene Rechnung ber Marineberwaltung vorgenommen worben finb.

IV. Die Auszahlung ift zu bewirken: burch bas Proviantamt, Erfat=, Refervemagagin ufm.,

an das geliefert worden ift, und zwar 1. bei unmittelbarer Lieferung an bie Berfäufer (Lanb-

wirte, Genoffenschaften, Rornhaus), 2. im übrigen an die Stellen (III, 2), die die Forderungs= nachweise vorgelegt haben. Diese Stellen haben Quittungen ber Ginzelempfänger, fofern fie fie nicht mit ben Forderungsnachweisen eingereicht haben, bem Proviantamt ufw. nachträglich einzusenben.

Bei Lieferungen an die Marineverwaltung für eigene Rechnung veranlaffen bie vorbezeichneten Marinebehor=

ben bie Auszahlung.

N. Ansprüche auf Nachzahlung bes erhöhten Preises, bie nicht spätestens bis Ende August 1915 bei bem Proviantamt, ober Erfat, Referbemagazin ufm., an bas geliefert ift, geltend gemacht find, tonnen grundfählich nicht mehr berud= fichtigt werben.

Berlin, ben 6. Mai 1915.

Rönigl. Rriegsminifterium. 3. B. gez. b. Banbel.

# Befanntmachung.

Stellvertretendes Generalkommando Cobleng, 15. Mai 1915. VIII. U.=R.

Mt. IIb 3. J.≥Nr. 30 823.

Nachdem die Frühjahrs = Beftellung unter Zubulfenahme bon Kriegsgefangenen und Beurlaubten bes Deered sich in der Rheinprovinz, wie hier angenommen wird, in befriedigender Beise vollzogen hat und Erfahrungen über die Bredmäßigfeit ber borbereitenden Magnahmen gur Bereitftellung der Arbeitsträfte vorliegen dürften, halt es das ftellvertretende Generalkommando für geboten, in eine Prüfung des Arbeiterbedarfs für die bevorstehende Ernte schon jest einzutreten und ihn in ber Beise vorsorg= lich sicherzustellen, daß ein überhasteter Brief= und Telegramm= verkehr zwischen Zivil= und Militärbehörden und zwischen die= fen und Privatleuten unmittelbar vor Gintritt bes Bebarfs bermieben wird. Der Zufluß von Arbeitsfraften für bie Bewältigung bieser wichtigen Aufgabe wird fich bann ruhiger und geordneter, auch rechtzeitiger vollziehen als es im Friihjahr ber Fall war und bem bestehenben, fehr verschiedenartigen Beburfnis fachgemäß entsprochen werben tonnen.

Die Ermittelung bes Bebarfs an Arbeitsfräf= ten liegt in ben Sanben ber herren Landrate, ber Burgermeifter und Ortsvorsteher. Gine gewiffenhafte Erwägung, ob bie Inanspruchnahme von Angehörigen bes Heeres verantwortet werden tann, muß ihr vorausgehen. Auf Solbaten bes Felbheeres ist von vornherein nicht zu rechnen, bezügliche Anträge, sind nach Möglichkeit nicht vorzulegen. Die Wahl des Zeitpunttes für ben Urlaubsbeginn wird je nach ber geographischen Lage und den klimatischen Berhältnissen ber Arbeitsstelle verschieden sein und muß dementsprechend berech= net, in den Urlaubsgefuchen genau gum Ausbruck fommen. 3weieinhalb bis brei Wochen Urlaubsbauer müffen für Heinere und mittlere Betriebe genügen, auch find Nachurlaubsgesuche, besonders telegraphische, zu unterlassen. Wo auf Familienglieder, weil biefe im Felde ftehen, nicht zu rechnen ift, wird Erfat burch Urlauber des Befatzungsheeres zu beantragen fein, für große Betriebe burch Rriegsgefangene.

Wie bei ber Frühjahrsbestellung find Urlaubsgesuche für Mannschaften des Besatzungsheeres durch die Bürgermeistereien ben Herren Landräten zuzuführen und werden, begutachtet von diesen, den Truppenteilen überfandt. Wo zahlreiche Anträge ben gleichen Truppenteil betreffen, wird bie Bufammenfaffung in Liften bei turger Erwähnung ber tatfächlichen Ungaben und fachlicher Stellungnahme fich empfehlen.

Bo Rriegsgefangene beantragt werden, wollen bie herren Landrate, wie bei ber Frühjahrsbestellung birett mit ber Rommandantur des Gefangenenlagers Wahn in Verbin bung treten. Wofern bas Kriegsminifterium nicht anberweite Beftimmungen trifft, werben ben Abmachungen bie gleichen Bedingungen gu Grunde zu legen fein, wie bei ber Frühjahrs-

Mls Termin für bie Borlage ber Urlaubsliften bezw. Anträge bei den Truppenteilen und ber Kommandantur Wahn wird ber 1. Juli festgesetzt. Für die Ausnahmefälle, in benen Urlaub für Angehörige des Felbheeres beantragt werden follte, botte die Borlage bezüglicher Gesuche zum gleichen Termin an bas ftellvertretende Generalkommando zu erfolgen.

Der fommandierende General.

gez. b. Ploet.

## Befanntmachung.

Stellvertretendes Generalkommando bes VIII. Armeekorps. Abtig. Ie Mr. 1459.

Coblenz, 7. Mai 1915.

Bur biess. Berfügung vom 31. 3. 15. Ie Dr. 937 betr. bas Berbot bes Berkaufs von Waffen, Pulver und anderen Sprengftoffen.

Nr. 3 ber Berordnung betreffend bas Berbot bes Bertaufs bon Waffen, Bulber und anderen Sprengftoffen bom 31. März 1915 wird aufgehoben. An ihre Stelle tritt folgende

3. Der Berkauf von Pulver zur Verwendung als Sprengs st Vith. Heckingstr. 145. mittel, sowie von anderen Sprengstoffen unterliegt im Allgemeinen denselben Beschränkungen wie auch im Frieden. Auf der linken Rheinseite dagegen ist der Ankauf und die Aufs

Die unter 1 A 2 genannten Dienststellen ber Ma- bewahrung berartiger Sprengmittel nur mit besonderer Genehmigung des ftello. Generalkommandos zuläffig.

Der Rommanbierenbe General. von Ploet, General der Infanterie.

#### Bekanntmachung.

Stellvertretendes Generalkommando V'III. Armeekorps. Abilg. I. Nr. 1607.

Cobleng. 7. Mai.

Die Bekanntmachung bes stellb. Generalkommanbog vom 3. 4. 1915 Ic Rr. 1059, Ziffer 5, Schluffut erhalt folgenben

Auf ben Abschnitten ber Patettarten (Batetabreffen) ber Boftanweisungen und Zahlkarten find nur leicht verftändliche Mitteilungen über ben 3med ber Senbung gestattet; jebe anbere Mitteilung ift berboten.

23. f. b. ft. G. R. bon Septe.

Der Minifter bes Innern. V. 11 433. M. f. L. J. A. I a 5390. M. f. u. S. II b 6640.

# Ausführungs-Anweisung

gur Bekanntmachung über Borratserhebungen bom 2. Februar 1915 (R & Bl. S. 54)

In Ausführung bes § 6 ber ekanntmachung vom 2. Februar 1915 (R. G. Bl. S. 54) wird bestimmt:

Die ehörben, benen gemäß § 1 bas Recht zufteht, Auskunft liber bie in ber Berordnung bezeichneten Borräte zu verlangen sind in den Landfreisen Die Landräte, in hobenzollern bie Oberamtmänner, in ben Stadtfreifen bie Bolizeivecwaltungen.

Berlin, ben 21. Mai 1915.

Der Minifter für Handel und Gewerbe.

3m Auftrage: Suber. Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forften. In Bertretung: Rüft er.

Der Minifter bes Innern. 3m Auftrage: Freunb.

#### Riekanntmachuna

Der Kriegsminifter hat ein Bergeichnis ber für Dedung bes heeresbedarfs fortan in Frage tommenben Beschaffungsstellen aufstellen lassen, worauf wir die beteiligten Gewerba sind den besten ausländischen Fabrikaten treibenden mit bem Singufügen aufmertfam machen, bag bas felbe beim Bekleidungs=Beschaffungsamt, Berlin W 9, Leip= ziger Plat 17, fäuflich zu erhalten ift.

Cupen, 15. Mai 1915.

Die Sanbelstammer.

## Befanntmachung.

Bei ber Berteilung ber friegsunbrauchbaren Dienft = und Beutepferbe wird nach einem Erlag bes herrn Minifters für handel und Gewerbe vom 6. Mai b. J. in Zufunft neben einer Berücksichtigung ber Landwirts schaft ben bringenbften Anträgen aus ben Rreisen bes Handels und ber Industrie stattgegeben werden. Die Zuteilung wird jedoch auf solche Betriebe beschränkt, die gemeinnühi= gen ober öffentlichen 3meden bienen, ober benen Lieferungen für die Armee und Marine aufgetragen find und die die er forderlichen Zugtiere nur unter großen Schwierigkeiten erwer-

Gesuche dieser Alt sind durch Bermittlung ber handels kammer an den Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zu richten. Gine Willfahrung ist nur dann zu erwarten, wenn die Handelskammer bescheinigt, daß es sich um einen besonders bringliechn Fall handelt und daß die borftebend erörterten Borausfehungen vorliegen.

Eupen, den 15. Mai 1915.

Die Sanbelstammer.



in grosser Auswahl eingetroffen.

Herm. Doepgen

Befann machung.

Auf Beranlaffung Der Beeresbirwaltung findet am Moutag den 31. Mai ds. 31., vormittags 10 Uhr,

in Montenau

por dem Gaffhaus Spoden ein

36 bitte Die Bevölkerung Des Arcifes Mal medy den Martt möglichft zahleeich zu beschicen. Malmedy, den 24. Mai 1915.

Der Ral. Landrat, Freiherr von Korff.

in Musficht ftebt, habe ich einen großen Boften Carbiblampen ein gelegt, die fich wegen ihrer leichten Sanbhabung und billigem Berbrauch auch fur Bognraume und Stadungen eignen, ferner ift bei mir ein großer Boften peinta Calcium Carbid eingetroffen, welcher auch Centnerweise abgegeben wird. Bengin liter- und fagmeise Bengol für Autos und Drefcmotoren, Chlinderdl, Februad-Rahmafdinenol, Giettr. Tafdenlampen, Batterien unb

Fenerzenge. Fahrradbereifung befter Qualitat. Bueuelafifum (Schlauch ohne Luft). Berfand nach allen Richtungen. Alleinige Bertretung für ben Kreis Ralmeby.

Sandler erhalten hohen Rabatt. . Kahrradzentrale Mollers, St. Vith

kauft nur deutsche Fabrikate! Meys Siegena Separatoren,

Ardenner Wendepflüge

mindestens ebenbürtig.

Generalvertreter: F. N. Heinen, : St. Vith.

Mir ift unwohl, ich fann nicht effen, fühle Kopffcmerzen.

Ma biefen Leiben trägt meift tine Magenverstimmung ober mangelhaft funttio. nierenbe Berbauungsor-gane Schalb Diefe Riagen kehren aber immer wiedes wenn nicht mit bem regel. mant en Gebrauch por

Myaden=

Bfeffermünz-Caramellen eingesett wird ..

Jm Dauergebrauch als hochgeschäters Hubertit.
Die scheiem Apperit.
Wegenwih, Ropsweh, wobbeennen, Geruch aus dem Munde
Balet 26 Pfg. zu haben bei Ph. A. Baner, St. Bith schnig. Arens, Tonmen.
M Diosen Acht, Büllingen.
Rarait& Co., Heppenbach
J. Schroeder Tommen.
India Angles, Essendorn, Joh. Kanglet, Eifenborn, J. B. Detrée, Bargrenland Wilf. Kloß, Burgrenland Do:a Zuden, Ameln.

furden

# Dentist MALMEDY Steinbachst. Telefon 56.

Bum 1. Juni ober später ein bracek, zuveläffiges

Mädchen für Kliche und hausarbeit gefucht.

Fran Nicsts Sonf, Malmedy, Martt 3.

Gin fleißiges, fauberes Madchen

Gin Rindermadchen vorhanden. Bo fagt die Exped. b. Bl.

für alle Hausarbeit gefucht.

Wir suchen auf unsere Bauftelle Bastogne-Guvy mehrere tühtige

Erd, und Zel8-Arbeiter.

> Bauburo: P Fix Söhne, Bastogne.

Dte Bollszeitung mit den 2 acht seitigen Gratis-belagen Gifeler Sonn-wasseitungu. Auftriertes Familienblatt ericheint Kiswochs und Samstags

battion, Drudu Berlag: ermann Dioepgen 61 Bith (Gifel).

ferlich-Deutschen R lautet wie folgt:

Berlin, 28. Seiner Erzelleng von Amerika, Herr 15. d. M. über bie durch den deutsche

Die Raiferlid gierung ber Berei unterzogen und he offener und freund Difberftandniffe b schen Regierung ei ber beiben Regiert Was zunächst

thing and Gulflig

Schaft bereits mitg

jete Abficht fernlie teiner feindlichen S seeboote ober Flie beutschen Streitfro gen gegeben worbe Menn in ben let neutrale Schiffe bi ben getommen finb nahmefälle, bie at gierung in Berbin gen Berhalten ber Deutsche Regierun Schiff ohne eigene Feststellungen bur Schoven gekomme Zufall ausgesproch war, Entschädigun wird sie auch bie und Gulflight beh ung im Gange, be teilt werden wird nale Untersuchung tommens zur frie fälle bom 18. Off Verfentung bes er manbant bes beut gieren und der M zu geben. Erft als nicht nachkam, so hilfe herbeirief, fo Mannschaft und t cuf, das Schiff b ließ ec ihnen bre

Was die Ber bes britischen Ba hat die deutsche K gen bereits ihr le bracht, daß Angek legenheit berforen fich im übrigen be wichtige Tatsacher ber Berfentung b Regierung der 23 Sie hält es beshi angestrebten Ziele notwendig, fich zu ben Regierungen halt vollständig

Turpedo erft ab, c

Die Regierun bağ die Lufitania